

Das Wasserspiel feiert seine Vorpremiere

Anlässlich der Vernissage zum Jahrheft «Öises Schlierefäscht» kam schon Feststimmung auf – auch dank Männerchor und Wasserspiel.

David Egger

Endlich ist sie da, die Woche, in der das zehnte Schlierefäscht beginnt. Einen ersten Vorgeschmack gab es schon am Samstagabend. Im Eventzelt auf der alten Badenerstrasse erwiesen viele Gäste OK-Mitglied Charly Mettier und dem von ihm verfassten neuen Schlieremer Jahrheft die Ehre. Dieses bietet einen interessanten Einblick in die 50-jährige Schlierefäscht-Geschichte (siehe Limmattaler Zeitung vom Samstag). Fester Bestandteil dieser Geschichte ist unter anderem das Schlierefäscht-Lied von Werner von Aesch, das 1976 für Furore sorgte. An der Jahrheft-Vernissage gab der Männerchor Schlieren – der heuer eine Festbeiz betreiben wird – das Lied zum Besten. «Lass din suere Stei dihei! Chum as Fäscht und lupf dis Bei! Bis doch zfriede und nöd stuur, mach e chlini Beizetuur», lautet ein Teil des festfreudigen Textes.

Eine Tour gab es auch nach der Vernissage. Zuerst ging es zur Brunnegasse. Dort hatten der Bündner Club 1889 und der Verein Historic Schlieren am Samstag ihre zwei Bahnwagen-Beizen für das Schlierefäscht aufgestellt: das Filisurer Stübli und der Wagen WR. 8952. Nachdem sich die Gäste die beiden Bijoux der Schweizer Bahngeschichte angeschaut hatten, ging es weiter zur Lätschwiese. Dort steht das Wasserspiel. Offiziell eröffnet wird es am Freitag um 18 Uhr.

Am Samstag bei Tageslicht kam es aber bereits zu einer Vorpremiere. Danach ging die Kunde, dass es um 21 Uhr bei Dunkelheit nochmals gezeigt werde. Schnell war klar, dass viele diese Wartezeit in Kauf nehmen. Mit Wurst, Pommes frites, Bier und Wein von der Kurvebeiz gleich neben dem Wasserspiel kam auch gastrono-



Am Samstagabend konnte man das Wasserspiel auf der Lätschwiese beim Stadthaus ein erstes Mal bestaunen. Bild: deg

misch Feststimmung auf. So erstreckte sich die Jahrheft-Vernissage, die kurz nach 18 Uhr begonnen hatte, bis in die Nacht. Das Warten lohnte sich, ist doch die Multimedia-Wassershow 2019 noch spektakulärer. Eine der Neuheiten sind Bilder, die auf das Stadthaus projiziert werden (die Limmattaler Zeitung berichtete).

«Ich gratuliere Charly Mettier zu seiner tollen Leistung»

An der Vernissage erzählten zudem ehemalige OK-Präsidenten Anekdo-

ten aus 50 Jahren Schlierefäscht. Zum Beispiel Peter Schnüriger, der 1979 Präsident war, als mit dem Schlierefäscht auch das 1151-Jahr-Jubiläum der Stadt Schlieren gefeiert wurde. Schnüriger erinnert sich zwar noch an vieles, aber mit dem Jahrheft kamen ihm noch mehr Erinnerungen. Auch deshalb empfiehlt er, ein Jahrheft zu kaufen. «Ich gratuliere dem Autor Charly Mettier zu seiner tollen Leistung», sagte Schnüriger.

Neben Schnüriger ergriff auch Kari Wälti das Mikrofon. Er war 1986 OK-

Präsident. Wie schon Schnüriger wurde auch er vom damaligen Stadtpräsidenten Heiri Meier angefragt, das OK-Präsidium zu übernehmen. Das war nach einer Feuerwehr-Hauptübung. Speziell in Erinnerung ist ihm geblieben, dass 3500 Festabzeichen von der Stiftung Solvita in Urdorf hergestellt wurden. Allesamt wurden sie verkauft. Im Vorfeld sorgte die grosse Bestellmenge noch für Diskussionen. Ein OK-Mitglied beendete diese: Es sprach eine Defizitgarantie für allfällig nicht verkaufte Festabzeichen.

Diese Leistung war ein grosser Ansporn für das Fest-OK 1992, das unter der Leitung von Philipp Locher stand. 5000 Festabzeichen wurden bei der Solvita in Urdorf bestellt. Doch blieb man auf 2000 Zeichen sitzen. Dafür trumpfte das OK zum Beispiel mit 40 Prozent Frauenanteil auf. «Darauf bin ich heute noch stolz», so Locher. Auch die Tombola war 1992 ein Renner: Nach einem harzigen Start wurden am Festsonntag innert zwei Stunden 10 000 Lose verkauft, so Locher.

Schliermer-Wii gewinnt in einer Blinddegustation

Beim Fest 2011 feierte Rolf Wild seine Premiere als OK-Präsident. Er erinnert sich noch gut daran, wie im Vorfeld der Stadtpräsident Peter Voser dreimal zu ihm ins Büro kam, um ihn fürs Präsidium zu gewinnen. Als Feuerwehrkommandant habe er keine Zeit, sagte Wild. Beim dritten Mal sagte er unter der Bedingung zu, dass das Fest nicht mehr drei, sondern zehn Tage lang dauert. So nahm eine der vielen Schlierefäscht-Geschichten ihren Anfang, die nun ab Freitag ihre grosse Fortsetzung finden.

Dann feiert auch der Schliermer-Wii von Rita und Paul Burkhard seine Premiere (die Limmattaler Zeitung berichtete). Jahrheft-Autor Charly Mettier hat ihn bereits probiert. «Bei einer Blinddegustation schloss der Schliermer-Wii bei allen Beteiligten am besten ab», machte er gluschtig.

Das von Charly Mettier verfasste Jahrheft «Öises Schlierefäscht. 1969–2019. 50 Jahre Festfreude» ist ab heute bei Auer Optik und in der Stadtbibliothek erhältlich. Während des Schlierefäschts kann man es auch im Ortsmuseum und am Infostand kaufen. Der Preis beträgt 20 Franken.

Die Instrumente kamen per Seilwinde zur Hütte

Die Naturfreunde Schlieren feierten ihr hundertjähriges Bestehen in ihrer Waldhütte mit Musik und Würsten.

Eine Treppe nach der anderen gilt es zu überwinden, um endlich über den steil sich hinaufschlingenden Pfad zur Waldhütte der Schlieremer Naturfreunde zu gelangen. Manch einem mag da auf halbem Wege die Puste ausgehen. Immerhin sind zahlreiche Informationstafeln so platziert, dass sich in kleinen Lesepausen Energie für die nächste Etappe sammeln lässt.

So erfährt man beim Aufstieg von einem Kassier, der sich mit einem saftigen, eigentlich für den Ausbau der Hütte vorgesehenen Darlehen aus dem Staub gemacht hatte. Oder man liest – abermals ausser Atem geraten – von Peter «Pumi» Tschanz, dem krassen Gegenteil jenes Glünggis. Mit sechs Jahren ist «Pumi» dem Verein beigetreten, nunmehr ist er seit 67 Jahren Teil davon. Noch immer als Hüttenwart im Einsatz, kennt er jeden Winkel, ja jede Schraube des malerischen Baus.

Bluesband ist eigens aus Wien angereist

Und schliesslich – gleich ist man oben – trifft man auf eine letzte Tafel. Stolz verkündet sie das hundertjährige Bestehen des Vereins, das an diesem Samstag in der Hütte auf dem Altberg gefeiert wird. Am frühen Nachmittag sind die Vorbereitungen noch voll im Gange. «Könnt ihr bitte ein bisschen



Die Hütte der Naturfreunde Schlieren war am Samstag gut besucht. Bild: Tobias Bolli

zurückstehen bitte?» Ursula Vogt, die Präsidentin der Naturfreunde Schlieren, macht sich gerade an der Seilwinde zu schaffen.

Allmählich und etwas holprig heraufgezogen werden nicht etwa zusätzliche Nahrungsmittel, sondern Koffer voll mit Musikinstrumenten. Die eigens aus Wien angereiste Jörg Danielson's Vienna Blues Association vertritt sich derweilen auf der Terrasse die Beine. «Wir halten das Fest im kleinen Rahmen», sagt Vogt, nachdem die La-

derung unversehrt angekommen ist und der Stromanschluss für die Musiker sichergestellt werden konnte. Man wolle sich und die Hütte authentisch präsentieren und bewusst keinen allzu grossen Aufwand betreiben. «Diese Band aber haben wir uns für das 100-Jahre-Jubiläum gegönnt», sagt Vereinsmitglied Claude Preter.

Eine Investition, die sich gelohnt hat. Die Bluesband spielte so hervorragend, dass die Gäste auf den Festbänken immer wieder begeistert mit-

klatschten und sich Vereinzelte sogar zu einem spontanen Tänzchen hinreissen liessen. Als weiteres Extra wurden in der ansonsten sympathisch bescheidenen, auf Oetwiler Boden gelegenen Hütte am Samstag feine Käse-Plättli aufgetischt. Auf dem Grill gab es Kafi-Luz-Würste, die vom Diätiker Metzger Hildebrand eigens für den Festtag hergestellt worden waren.

Kinder bemalen Rucksäcke und spielen Darts

Nicht zuletzt war man bemüht, die Kinder bei Laune zu halten. Etwas abseits durften sie Rucksäcke bemalen, die dann von den Erwachsenen mit Süßigkeiten gefüllt wurden. Auf einem früher mit Holzplanken ausgelegten und als Kegelbahn genutzten Weg konnten sie zudem Darts spielen.

Die Gäste zeigten sich angetan vom Fest, das von schönster Sommersonne beschienen wurde. «Es ist wirklich gelungen! Sie machen nicht zu viel und nicht zu wenig», urteilte Fredi Schumacher, um sich dann wieder einem Gläschen Rotwein zu widmen. «Alle sind zufrieden», meinte das Vereinsmitglied Marco Erbe, «es läuft, auch wenn wir keinen Vorkurs gemacht haben. Und wenn es irgendwo fehlt, dann stehe ich bereit.»

Tobias Bolli

Gemeinde entscheidet sich für Elektrofahrzeug

Geroldswil Der Gemeinderat hat an seiner letzten Sitzung einem Kredit in der Höhe von 55 000 Franken für die Ersatzanschaffung eines Kommunalfahrzeugs zugestimmt. Es wird elektrisch betrieben. In einer Mitteilung verweist der Geroldswiler Gemeinderat auf die Umweltverträglichkeit des Elektrofahrzeugs. In einer Evaluation verschiedener Produkte resultierten zwei Favoriten. Für beide holte die Gemeinde Offerten im freihändigen Verfahren ein. Und mit beiden Fahrzeugen ging das Personal des Betriebsunterhalts der Gemeinde auf eine Probefahrt. Das Siegerfahrzeug habe in den Tests auf ganzer Linie überzeugt, teilt der Gemeinderat mit. Das neue Elektrofahrzeug werde voraussichtlich im Laufe des Monats Dezember 2019 geliefert. (liz)

ANZEIGE

schliere-lacht.ch
SCHLIERE LACHT
freier Eintritt ans Fest und zu allen Konzerten
SCHLIEREFÄSCHT
30. AUG - 8. SEPT 2019